

Daniel Düsentrieb arbeitet jetzt in Nidau

Nidau Die Crunch GmbH erfindet Geräte, Hologramme oder Apps, die eine neue digitale Welt eröffnen. Das Wort unmöglich kennen die beiden Gründer nicht, im Gegenteil: Scheinbar Unmögliches spornt sie an.

Lotti Teuscher

Wer kennt Daniel Kunz und Stefan Brauchli? Wohl kaum jemand. Wer kennt ihre Werke? Zigtausend Seeländerinnen und Bieler. Zum Beispiel alle, die das neue Wehr in Hagneck besucht haben. Dort wird ihr Film gezeigt, der den Weg des Wassers von den Alpen durch das Kraftwerk beschreibt und weiter, wie es wieder verdunstet und Wolken bildet – die Endlosschleife des Wassers.

Es ist ein ruhiger Film voller Poesie. Einer, der die Zuschauer in seinen Bann zieht, was erstaunlich ist: Didaktische Filme sind in der Regel trocken. Die Macher Kunz und Brauchli haben das Thema mit einer Familie verknüpft, die einen Ausflug unternimmt. «Ziel war, einen Film zu produzieren, der nicht nur das Gebäude und das neue Wehr zeigt, sondern viele Informationen darüber hinaus vermittelt», sagt Kunz. Der Wasserkreislauf wird mal aus der Vogel-, mal aus der Froschperspektive gezeigt.

Sehr junge Gründer

Vor sieben Jahren haben die beiden die Crunch GmbH in Nidau gegründet; Brauchli war damals 25-jährig, Kunz ein Jahr jünger. Um in diesem Alter den Mut zu haben, ein Start-up zu gründen, braucht es eine Portion Gottvertrauen. Daniel Kunz hatte damals seine Ausbildung als Grafiker bei der bekannten Bieler Werbeagentur Erdmannpeiser beendet, während Stefan Brauchli nach dem Handelsmittelschul-Diplom Wirtschaftsinformatik studierte. Filmen, Schneiden, Animieren und Programmieren haben sie sich autodidaktisch beigebracht. Ganz nach dem Motto: «So schwierig kann das nicht sein.»

Kunz verschwindet kurz in einem Nebenraum und kommt mit einer durchsichtigen Kugel zurück. Im Innern befindet sich eine 360-Grad-Kamera. Stellt man die Kugel ins Wasser, reicht dessen Oberfläche bis zum Objektiv – die Kugel filmt gleichzeitig, was sich unter- und oberhalb der Wasseroberfläche tut.

Eine Erfindung unter vielen der beiden Tüftler, um überraschende Effekte zu erzielen. Eingesetzt wird die Kamera in einem Film, den das Bundesamt für Umwelt zum Thema Gewässerschutz in Auftrag gegeben hat.

Kniprse testeten digitale Uhr

«Wir sind risikobereit», sagt Gründer Kunz. «Oft verkaufen wir Dinge, die es noch nicht gibt, die noch nie gemacht wurden und von denen wir noch nicht wissen, ob sie tatsächlich funktionieren», ergänzt sein Freund Brauchli. Nebst dem Filmen und Schneiden ist Daniel Kunz, von manchen spasseshalber auch Daniel Düsentrieb genannt, Konzepter und Techniker. Brauchli wiederum übernimmt ergänzend die digitale und administrative Komponente.

Die Freunde sprechen perfekt Berndeutsch, doch wenn sie miteinander reden, reden sie Französisch – gewohnheitshalber, weil es ihnen seltsam vorkommt, untereinander Deutsch zu sprechen. Denn kennengelernt haben sie sich in Lausanne, damals waren die künftigen Firmengründer zehnjährig. Kunz hatte zuvor sieben Jahre lang in Benin gelebt, seine Eltern sind Missionare; Stefan Brauchlis Eltern sind praktizierende Christen – kein Zufall,



Das Hologramm auf dem Mont Soleil: Die ganze Ausstellung im Besucherpavillon der Windkraftwerke ist interaktiv. Bilder: zvg/Crunch

«Oft verkaufen wir Dinge, die es noch nicht gibt und von denen wir nicht wissen, ob sie funktionieren.»

Stefan Brauchli, Mitbegründer Crunch GmbH Nidau



Die Gründer Daniel Kunz (links) und Stefan Brauchli erhalten den gleichen Lohn wie alle anderen im Team.

dass sich die beiden Buben während eines Gottesdienstes in Kontakt kamen. Brauchli trug eine digitale Armbanduhr, fasziniert testeten die Kinder deren Funktionen und stellten fest, dass sie eine Leidenschaft teilen: die Technik und die Digitale. 1999 wurden die Freunde getrennt, Brauchlis Eltern übernahmen ein Hotel in Adelboden, Kunz' Eltern zogen nach Biel, um der Deutschschweiz näher zu sein.

Ein typisches Crunch-Projekt haben Kunz und Brauchli letztes Jahr für den Besucherpavillon auf dem Mont Soleil realisiert, der zum grössten Windpark der Schweiz gehört. Thema: erneuerbare Energien – auch dies ein wichtiges, aber schwer vermittelbares Feld. Zumal der Anspruch hoch war: Die interaktive Ausstellung soll von Ingenieuren bis Schulkindern alle interessieren. «Wir haben rasch gemerkt, dass der klassische Film ein ungeeignetes Medium wäre, um dieses Thema darzustellen», sagt Kunz.

Einzigartiges Hologramm

Herzstück der Ausstellung ist die Hologramm-Pyramide, die Brauchli und Kunz konzipiert haben. Holografie – ein Verfahren, das den Wellencharakter des Lichts nutzt, um Objekte dreidimensional darzustellen – gibt es bereits seit dem Jahr 1947. Mit Kopien geben sich die beiden Tüftler indes nicht zufrieden: Sie haben die

Technik weiterentwickelt und das wohl grösste, hochauflösende Hologramm der Schweiz kreiert.

Statt sich einen zweidimensionalen Film anzusehen, sehen die Besucher nun dreidimensionale Bilder über der Landschaft fliegen. Wenn eine ganze Schulklasse die Glaspolyamide umringt, sieht jedes Kind denselben Film.

Seit der Gründung im Jahr 2010 ist Crunch stark gewachsen, die Gründer beschäftigen inzwischen neun Personen. Grosse Aufträge, ein wachsendes Team – dies lässt auf einen steigenden Verdienst von Kunz und Brauchli schliessen. Irrtum. Die Freunde streben keinen höheren Lohn an. Das Salär deckt einen bescheidenen Lebensstil, mehr nicht. Zudem erhalten alle im Team den gleichen Lohn – egal, welche Tätigkeit sie ausüben, egal, wie lange sie an Bord sind.

Dies klingt nach Sozialismus. Die Philosophie hinter dem Lohnsystem ist aber eine andere. Beide Gründer sind überzeugte Christen, sie leben ihren Glauben im Alltag. «In jedem von uns steckt das Verlangen nach mehr, aber Geld befriedigt das nicht», sagt Brauchli.

Die Freunde haben sich sowohl kurz- als auch langfristige Ziele gesetzt: «Ob es uns in ein paar Jahren noch gibt, ist weniger wichtig. Wichtig ist, was uns durch das Leben trägt», sagt Kunz. Oder anders gesagt: Die

Breites Angebot

- Rivella, Peugeot, BKW, die Mobilbar, Libero, Blaues Kreuz, Smixin, Joulia, rätische Bahn, Kerzers Spargeln und so weiter: Die Palette der Auftraggeber von Crunch ist so heterogen wie die Technik, die für die PR-Filme entwickelt wird.
- Zu den Angeboten gehören unter anderem: Filme für Werbung, Corporate Image, Produktvorstellungen, Social Media und Messe.
- Weiter 2D- und 3D-Animationen sowie 360-Grad-Virtual-Reality, um komplexe Themen simpel zu erklären. LT

Firmengründer legen – trotz des Erfolgs – den Fokus auf das Unendliche, auf beständige Werte. Das gesamte Team sei der Meinung, dass es im Leben mehr geben müsse als schöne Animationen, sagt Kunz.

Bionäre statt Millionäre

Für Kunz und Brauchli gibt es auch mehr als ausschliesslich Lohnarbeit. So haben sie unter anderem die App Bionär.ch entwickelt, aus eigener Tasche, weil ihnen die Idee dahinter gefällt: Nutzer können wählen, wie viele Quadratmeter sie bei einem Bauern mieten, und welches Gemüse darauf wächst. Mittels der App können die Mieter beobachten, wie das Gemüse wächst, das nach der Ernte ihnen gehören wird. Eine App, die beiden Parteien Vorteile bringt: Der Bauer hat auch dann einen fixen Verdienst, wenn die Ernte schlechter ausfällt. Die Bionäre bezahlen für das Gemüse in einem guten Jahr weniger als im Geschäft und können dabei reale Landwirtschaft digital miterleben.

Ein gutes Leben zu führen, scheint das oberste Ziel von Daniel Kunz und Stefan Brauchli zu sein – ein Ziel, das sie mit Millionen anderen teilen. Nur interpretieren sie das gute Leben anders als üblich: Sie streben, wie sie betonen, nicht nach materiellen, sondern «nach Gottes kreativem Reichtum».

100 Jahre Hilfe für Kranke

Büetigen Heuer feiert der Samariterverein Büetigen sein 100-jähriges Bestehen. Der Geburtstag wurde bereits mit vielen Anlässen begangen. Das grosse Jubiläumfest findet im November statt.

Am 18. Februar 1917 fand die Gründungsversammlung des Samaritervereins in Büetigen statt. Zu dessen Einzugsgebiet gehören die Dörfer Büetigen, Busswil, Dotzigen und Diessbach. Menschen mit Mut und Weitsicht engagierten sich und erkannten die Notwendigkeit, der Bevölkerung die Grundlagen der ersten Hilfe zu vermitteln, verletzten und kranken Mitmenschen mit Hilfestellungen beizustehen.

In früheren Jahren gab es sogar einen festen Sanitätsposten, der von aktiven Mitgliedern betreut wurde. Etliche Mitbürger suchten zuerst den Posten auf, um sich behandeln zu lassen. Nur wenn die Helfer des Sanitätspostens nicht weiterhelfen konnten, wurde ein Arzt aufgesucht.

In der Gründungszeit bestand der Verein ausschliesslich aus Männern, heute ist es so, dass die Frauen in der Überzahl sind.

Zurzeit besteht unser Verein aus 21 aktiven Mitgliedern, die sich einmal monatlich zusammenfinden, um von ausgebildeten Samariterlehrern die neusten Sanitätskenntnisse zu erlernen, das vorhandene Wissen aufzufrischen oder zu ergänzen. Dabei unterstützen uns jährlich über 300 passive Mitglieder.

Die Hauptaufgaben des Vereins bestehen heute aus Sanitätsdiensten bei hauptsächlich sportlichen Anlässen. Je nach Grösse des Anlasses findet eine enge Zusammenarbeit mit den offiziellen Rettungsdiensten statt. Mit der Feuerwehr des oberen Bürenamtes haben wir eine angenehme Zusammenarbeit und unterstützen einander bei Notfällen.

Unsere zertifizierten Kursleiter führen zudem mehrmals pro Jahr Nothilfe-BLS-AED und teilweise auch Kleinkindererthilfe-kurse durch.

Unser Jubiläumsjahr begann mit dem Racletteabend vom 3. März, zu dem die Bevölkerung eingeladen wurde. Untermalt wurde der Anlass mit stimmigen Liedern des Männerchors Büetigen.

Am 19. August fuhren alle aktiven Mitglieder mit dem Car ins Haflingerzentrum Trachselwald im Emmental, um bei Original Emmentaler Spielen und gutem Essen den Tag zu geniessen.

Des Weiteren führte uns eine Fahrt mit den Pferdekuetschen nach Lützelflüh ins Gotthelfzentrum. Dort erhielten wir unter kundiger Führung Informationen über das Leben und Wirken des Pfarrers und Schriftstellers Jeremias Gotthelf (Bürgerlicher Name: Albert Bitzius).

Unsere Jubiläumsfeier findet am 11. November in der Lindenhalle in Büetigen statt. Mit ehemaligen Mitgliedern, Gästen aus Politik und Samariterwesen, sowie den Vereinen aus unserem Einzugsgebiet werden wir gutes Essen geniessen sowie Musik der Musikgesellschaft Eintracht Büetigen und dem Boogie-Woogie Keyboarder Nico Brina. Anna Matnoff

Ihr Vereinsbeitrag

Die hier publizierten Beiträge haben die Seeländer Vereine selber verfasst. Die Redaktion behält sich vor, die Artikel zu kürzen. Senden Sie Ihren Vereinsbeitrag an: vereine@bielertagblatt.ch